

Einleitung

Vereinszweck der BI-GP ist gemäß Satzung die Information der Bevölkerung über gesundheitliche Beeinträchtigungen durch Lärm, Staub und Gerüche. Gegründet wurde die BI-GP ursächlich wegen der negativen Auswirkungen eines Ende 2006 auf DYN A 5 neu angesiedelten Industriebetriebes. Den meisten Anwesenden muss man die Zusammenhänge und Details nicht mehr erklären. Für Fragen stehen wir natürlich gerne zur Verfügung. Dazu gibt es anschließend die Gelegenheit zur Aussprache.

Jahresrückblick

Auch das vergangene Vereinsjahr war recht arbeitsintensiv. Neben den zahlreichen Vorstands- und Arbeitssitzungen mit wechselnden Teilnehmern sind besonders erwähnenswert:

- ◆ Am 26. Mai 2009 gab es eine Info-Veranstaltung über "Gesundheitsgefahren durch Staub, Feinstaub und Schimmelpilze" mit Dr. Roland Weghaupt, Umweltmediziner und Facharzt für Innere Medizin am Klinikum Offenburg. Grund dafür war die Tatsache, dass German Pellets pro Jahr mehr Staub emittiert als Mahlberg und Ettenheim zusammen.
- ◆ Bei der Kommunalwahl am 7. Juni 2009 wurde die Arbeit der BI-GP honoriert. Mehrere Mitglieder der BI-GP wurden in den Orschweierer Ortschafts- und Mahlberger Gemeinderat gewählt.
- ◆ Die BI-GP erarbeitete ein Widerspruchsschreiben gegen die Genehmigung zur Verbrennung von belasteten Althölzern durch German Pellets.
- ◆ Für 47 Bürger, die Widerspruch eingelegt haben, führten wir Gespräche mit dem RP Freiburg, um ein kostengünstiges Musterverfahren zu erreichen.
- ◆ Auch die Bürgernähe wurde gepflegt, so beim zweiten „BI-GP Grillhock“ im Juli und beim spontanen Punsch- und Glühwein-Umtrunk kurz vor Weihnachten.
- ◆ Des weiteren haben wir die BI-Bahnlärm unterstützt durch Teilnahme am Erörterungsverfahren in Herbolzheim und Lahr, am Mahnfeuer in Hugsweier und an der zentralen Protest-Demonstration am 5. März 2010 in Weil-Haltingen.

Die Arbeit der BI-GP war auch im vergangenen Jahr wie ein Kampf gegen Windmühlenflügel. Trotzdem haben wir einen kleinen Teilerfolg erreicht:

- ◆ das Regierungspräsidium Freiburg hat unseren Anspruch auf Akteneinsicht gemäß UIG in wichtigen Teilen bestätigt, dazu gehören auch die Ergebnisse der DEKRA Messung (**noch nicht rechtskräftig, GP hat bis 24.3.2010 Klagemöglichkeit**).

Angeblich soll der Lärmpegel in der Kronenstraße - verursacht durch German Pellets - aktuell bei "nur" 40,6 dB liegen. Diesen Wert soll die DEKRA mit ihren Modellrechnungen ermittelt haben. Im Gegensatz zu Bürgermeister Bruno Metz, der sich im „Ettenheimer Stadtanzeiger“ fragt „ob die Vehemenz der Klagen in einer nachvollziehbaren Relation zur messbaren Belästigung steht¹“, verweisen wir auf folgende Fakten:

- ◆ Wir können derzeit nicht nachvollziehen, wie die aktuelle Herunterrechnung auf 40,6 dB zustande kam.
- ◆ Auch ein Immissionspegel von 40,6 dB stellt eine Lärm-Überschreitung dar. Dabei wird dieser Wert von nur einer Produktionslinie erzeugt (4 waren geplant).
- ◆ Selbst dieser angenommene Wert verlangt ein behördliches Einschreiten.
- ◆ Trotz Einbau eines Schalldämpfers im Bandrockner lag dessen Lärm Anfang 2008 noch immer um mindestens das 100-fache über dem "Zielwert". Hier wäre ein Einschreiten der Behörde geboten gewesen.
- ◆ Lärm ist nicht gleich Lärm: Unsere besondere Lärmsituation ist mit geprägt durch besonders tieffrequente Töne, das Hämmern der Hammermühle, und das Geräusch der Lüfter, die in ihrer Summe von der TA Lärm in keinsten Weise adäquat berücksichtigt werden. Ein dB-Zuschlag für diese Besonderheiten wurde ebenfalls nicht berücksichtigt.

Gutachten

Die Seriosität einer der Baugenehmigung für German Pellets zugrunde liegenden Gutachtens (Goritzka) ist längst erschüttert.

Eine genaue Überprüfung des ersten DEKRA Gutachtens war uns bis jetzt nicht möglich, da uns nur die Endfassung des Gutachtens zur Verfügung gestellt wurde, nicht jedoch die zugehörige DVD mit "Messwerten und Schallquellenlisten". Diese haben wir nun nach dem Entscheid des RP nochmals über Bürgermeister Benz angefordert.

Dennoch sind folgende Auffälligkeiten festzuhalten:

- ◆ Zum Zeitpunkt dieser ersten DEKRA-Messung waren "die Hackanlagen und der Entrinder nicht vorhanden". Die DEKRA konnte deshalb diese Emissionen nicht messen, sondern musste sich auf die Aussagen des Betreibers verlassen.
- ◆ Inzwischen wurde noch der (laut Hersteller) „leistungsstärkste Vorbrecher der Welt“ gesichtet, mit dem pro Stunde 190 Tonnen Altholz (rund 10 LKW-Ladungen) geschreddert werden können. Ob diese Anlage von der DEKRA bereits berücksichtigt wurde, bezweifeln wir ebenfalls (dies gilt natürlich auch für die Staubgutachten).
- ◆ Trotz angeblicher Selbstverpflichtung von German Pellets, einen "mobilen Schredder" nachts nicht zu betreiben, geschah dies trotzdem, wie sogar Bürgermeister Metz bestätigte. Um welchen „Schredder“ es sich dabei handelt, liegt vermutlich im Belieben von German Pellets.
- ◆ Ungeklärt ist weiterhin, warum sich die Messwerte auf eine angebliche Betriebsauslastung von nur 93 Prozent beziehen.

Hier fehlen automatisierte, nicht manipulierbare Protokollschriebe. Eine von uns längst geforderte Lärm-Messstation würde hier ebenfalls Klarheit schaffen.

Fehler der Vergangenheit

Bei der Ansiedlung von German Pellets wurde seitens der Genehmigungsbehörden nicht fachgerecht gearbeitet, was Lärm, Staub- und Geruchsbelästigungen der Bevölkerung angeht. Erteilte Genehmigungen aufgrund fehlerhafter Planungen machen einen vernünftigen, weiteren Ausbau des DYN A 5 Gebietes praktisch unmöglich. Schuld an der verfahrenen Situation sind nicht die Bürger, die sich gegen unerträgliche Zustände berechtigterweise wehren, sondern die für die Ansiedlung Verantwortlichen.

Die DEKRA empfiehlt in ihrem Gutachten, den Rundholzplatz nachts nicht zu betreiben, dennoch wurde sie noch einmal um Stellungnahme gebeten. Anstatt eine Schadensbegrenzung und ein vernünftiges Krisenmanagement durchzuführen, wirft man den Betroffenen vor, sie wären Schuld an der nun schwierigen Vermarktung der Restflächen.

Ohne die Arbeit der BI-GP hätten wir heute mit Sicherheit auf dem DYN A 5 Gelände ein BMHKW, mindestens eine zweite Pellet-Produktionslinie, evtl. eine Holz Trocknung und damit noch massivere Emissionen als jetzt. Schon der jetzige Zustand ist inakzeptabel, weshalb es wichtig und richtig ist, sich weiterhin gegen die Belästigungen durch Lärm, Staub und Geruch zur Wehr zu setzen.

Eine Firma beansprucht das gesamte Lärmkontingent

Selbst Bürgermeister Metz bestätigt, dass mit solchen Messwerten keine zweite Baureihe genehmigungsfähig ist.

Der Immissions-Grenzwert von 40 Dezibel in Wohngebieten soll ja nicht nur für das gesamte Industriegebiet DYN A 5 gelten, sondern darüber hinaus auch noch eingehalten werden, wenn die gesamten benachbarten Industrie- und Gewerbegebiete komplett besiedelt sind.

Festzustellen ist, dass mit 17 ha erst gut die Hälfte der DYN A 5 Fläche bebaut ist.

Selbst wenn German Pellets keine weitere Produktionslinie errichten darf, wird sich in der Zukunft bei Ansiedlungen auf den umliegenden Gewerbeflächen der Lärmpegel für die Anwohner weiter erhöhen, weil dort ja noch nicht ausgeschöpfte Lärmkontingente vorhanden sind.

Wir appellieren an die Verantwortlichen in Ettenheim und Mahlberg, sich nicht von einer angeblichen Überschreitung von „nur 0,6 dB“ blenden zu lassen und sich auch nicht die Entwicklungsmöglichkeiten der gesamten umliegenden Gewerbeflächen durch eine einzige Firma ruinieren zu lassen.

Zum Schluss möchte ich (auch im Namen meines Vorsitzenden-Kollegen) allen Mitgliedern, besonders der Vorstandschaft meinen Dank aussprechen. Unser Dank gilt auch allen Helfern und Mitwirkenden bei den Veranstaltungen und den zahlreichen Spendern, sei es in Form von Kuchen bei den Festen oder durch einen Geldbetrag. Ohne all die Hilfe wäre unsere Arbeit nicht möglich.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.